

Zeche Recklinghausen I.

Kohlenförderung 477 504 Tonnen, oder in 293 Arbeitstagen je 1630 Tonnen.
Selbstverbrauch 16 943 Tonnen = 3,55 % der Förderung.
Durchschnittliche Zahl der Belegschaft 1460 Mann.
Arbeitsleistung pro Mann und Schicht 1,12 Tonnen.
Durchschnittslohn pro Mann und Schicht der Gesamtbelegschaft 4,81 Mark netto.
Koksproduktion 32 379 Tonnen, Herstellungskosten 1,47 Mark pro Tonne.
Die Kohlengewinnung fand in den unteren und mittleren Fettkohlenflözen statt.
Mit dem Bau einer Schiffsanlegestelle an den unmittelbar an der Zeche vorbeiführenden Rhein-Herne-Kanal wurde begonnen.

Zeche Recklinghausen II.

Kohlenförderung 497 873 Tonnen, oder in 292 Arbeitstagen je 1705 Tonnen.
Selbstverbrauch 18 112 Tonnen = 3,64 % der Förderung.
Durchschnittliche Zahl der Belegschaft 1830 Mann.
Arbeitsleistung pro Mann und Schicht 0,96 Tonnen.
Durchschnittslohn pro Mann und Schicht der Gesamtbelegschaft 4,78 Mark netto.
Koksproduktion 73 830 Tonnen, Herstellungskosten 1,39 Mark pro Tonne.
Die Kohlengewinnung fand in der Fettkohlen- und Gaskohlenpartie statt.
Mit dem Bau einer Turbo-Kompressoranlage wurde begonnen, ebenso mit der Erweiterung der Dampfkesselanlage.

Zeche Gneisenau.

Kohlenförderung 453 744 Tonnen, oder in 304 $\frac{1}{2}$ Arbeitstagen je 1490 Tonnen.
Selbstverbrauch 37 333 Tonnen = 8,23 % der Förderung.
Durchschnittliche Zahl der Belegschaft 1506 Mann.
Arbeitsleistung pro Mann und Schicht 0,95 Tonnen.
Durchschnittslohn pro Mann und Schicht der Gesamtbelegschaft 4,92 Mark netto.
Koksproduktion 178 010 Tonnen, Herstellungskosten 1,23 Mark pro Tonne.
Die Kohlengewinnung fand in den Fettkohlenflözen statt.
Die im Westfelde betriebenen Arbeiten lieferten Flözaufschlüsse von durchaus regelmäßiger Lagerung und edler Beschaffenheit der Kohle.

Auf der vierten Bausohle wurde die Ausmauerung der Füllörter fortgesetzt.

In der Maschinenkammer der großen Wasserhaltung wurde eine geräumige Nische zur Aufnahme einer Turbine hergestellt.

Die Wasserhaltungsmaschinen wurden teilweise in Reparatur genommen, so daß für die große Wasserhaltung auf der vierten Bausohle genügend Reserve vorhanden ist.

Die Wasserzuflüsse betrugen im Betriebsjahr durchschnittlich 11,83 cbm in der Minute.

Die in der Nähe der Zeche erbaute Arbeiterkolonie wurde zu Beginn des Jahres 1911 fertiggestellt und bezogen.
